

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Bitte Rückporto beilegen.

Die Erstklässler legen mit dem Lesekasten Sätzlein. Stillvergnügt sitzt Uli in seiner Bank und träumt von allem Schönen, nur nicht von seiner Schularbeit. Da schrecke ich ihn unerwartet aus seiner Beschaulichkeit auf: «Aber, Uli, willst du gar nichts schaffen?» «Nei, mag jetzt nüd, en andermol dänn!» A. Z. in H.

Hans-Ruedi wünscht sich eine grosse Eisenbahn zum Geburtstag, mit Schienen und Signal und Bahnhof und allem, was noch dazu gehört. «Ja, und dann wünsche ich mir noch einen grossen Bruder dazu, denn für mich allein ist die Eisenbahn ja viel zu schwer!» C. Sch. in D.

In der Schule wurde verhandelt, was für Propheten es gegeben habe. Ein kleines Mädchen hebt den Finger und ruft: «Der Propheten von Säckingen!» J. Sch. in Z.

An einem Sonntagnachmittag komme ich an der Stadtkirche vorbei, gerade im Moment, wo die Sonntagsschule aus ist. Dabei habe ich Gelegenheit, folgendes zu beobachten und zu erlauschen: Ein Dreikäsehoch macht sich gerade daran, aus seinem Kirchengesangbuch das Titelblatt mit dem Heiland herauszureissen, mit den Worten: «I wott keine mit eme Bart i mym Gsangbuech ine!»

Kürzlich lag in unserm Gärtchen ein toter Spatz. Klein Elschen, nun 4½jährig, entdeckte ihn zuerst und im Verein einiger eiligst herbeigerufener Gespielinnen ordnete es das Begräbnis an. Die um das nunmehr zugedekte Grab versammelten «Leidtragenden» fühlten offenbar, dass es noch an einem würdigen Abschluss fehlte. Die Wahl eines zu der traurigen Funktion passenden «Chorals» schien jedoch schwer zu fallen. Das nie verlegene Elschen aber wusste selbst in dieser verwickelten Situation Rat, indem es – und dann noch so falsch wie nur möglich – das Lied: «Alle Vögel sind schon da» anstimmte. E. B. in O.

Als letzthin die Grossmutter an einem trüben Tage seufzend sagte: «Wenn nu au d'Sunne emal chäm», meinte der kleine Enkel, ein Erstklässler: «I wett na lieber, wenn de „Schwyzerspiegel“ chäm!» E. Sch., Z.

Fritz schreibt einen Aufsatz «Wie ich gesund bleiben kann»: «Ich hüte mich sehr, dass ich nicht mit scharfen Gegenständen an den Zähnen herumstochere und den Zahnschmerz verletze.» W. R. in L.